

Einleitung . . . . .	7
<b>Erzählen im Alltag</b> . . . . .	13
Die Befreiung von Geschichten . . . . .	15
Die Kunst der Beiläufigkeit . . . . .	23
Man erzählt immer von sich selbst . . . . .	31
Perlmanns Erzähltheorie. . . . .	38
Der Sinn sinnloser Erzählungen . . . . .	49
<b>Traditionsbestand: Erzählmuster</b> . . . . .	59
Märchen – ein Spiel . . . . .	61
Märchen und Lüge . . . . .	77
Und die Moral von der Geschicht' . . . . .	91
Der Glaube ans Unglaubliche . . . . .	107
Nous sommes per Du . . . . .	128
<b>Sprache – Starthilfe und Stilbestimmung</b> . . . . .	143
Der Witz der Sprache . . . . .	145
Steigerung, Pointierung, Begrenzung . . . . .	158
Mündlich / schriftlich, online / offline – Zusammenspiel. . . . .	169
Zählgeschichten . . . . .	182
<b>Ergänzende Hinweise</b> . . . . .	195